

**Umgang verboten,
Bekämpfungspflicht**

- Japanischer Staudenknöterich
- Goldrute

**Verkauf verboten
ab September 2024**

- Weisser Hartriegel
- Sommerflieder
- Kirschlorbeer

Aktueller Bundesratsentscheid
Anpassung der Freisetzungsvorschriften
für gebietsfremde invasive Arten



Invasive Neophyten werden in Spiez zum Problem

Der Schein trügt

Sie sehen hübsch aus, verursachen aber massive Probleme: Neophyten breiten sich rasant in Spiez aus. Sie verdrängen unsere einheimischen Pflanzen und Insekten, so bedrohen sie unsere biologische Vielfalt. Zudem beschädigen sie Strassen, Gleise und Gebäude. Ihre Bekämpfung ist extrem aufwändig, was hohe Folgekosten für die Bevölkerung verursacht.

Sagen wir den Neophyten den Kampf an!

Helfen Sie mit

Für eine erfolgreiche Bekämpfung der invasiven Neophyten in Spiez sind wir auf die Bevölkerung angewiesen. Das können Sie tun:

- Beim Pflanzenkauf einheimische Arten wählen
- Neophyten vollständig aus dem Garten entfernen
- Ableger, Schösslinge und Jungpflanzen regelmässig ausreissen
- Gartenmaterial in den Kehricht, NICHT in Grünabfuhr, Kompost oder in der Natur deponieren



Japanischer Staudenknöterich
Reynoutria japonica



Kanadische Goldrute
Solidago canadensis



Kirschlorbeer
Prunus laurocerasus



Weisser Hartriegel
Cornus sericea



Sommerflieder
Buddleja davidii



Auskunft

zu invasiven Pflanzenarten in Ihrem Garten

033 655 33 70 Werkhof Spiez

033 655 33 22 Fachbereich Umwelt

Diese Probleme können durch invasive Neophyten entstehen

- Sind giftig für Menschen und Tiere
- Verursachen Hautreizungen und Verbrennungen
- Lösen Allergien und Atembeschwerden aus
- Erzeugen hohe Folgekosten
- Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt
- Bedrohen einheimische Insekten
- Schädigen den Ackerbau, mindern Landwirtschaftserträge
- Entwickeln tiefe, schwer zu entfernende Wurzeln
- Überwuchern und beschädigen Strassen, Gleise und Gebäude
- Verursachen Bodenerosion
- Behindern Fischerei, Bootsverkehr und Wassersport